

Liebe Leserinnen und Leser,

Vor siebzig Jahren feierten die Weingärtnergenossenschaft und der Männergesangverein Concordia Jubiläum; beide das hundertjährige. Bei solchen Anlässen gab es noch einen Festzug durch die Stadt. Könnten Sie sich das heute vorstellen?

- Gefeierte wurde im Festzelt vor der Schlosskelter. Kinderfest, Unterhaltungsabend, alles gemeinschaftlich. Social Life gab es nur analog. Vielleicht waren die Menschen zufriedener als heute.
- Der Krieg war vorbei, der Neuaufbau der Stadt in vollem Gange. Über die Vergangenheit wurde kaum geredet, die Zukunft war, wie immer, ungewiss. Was zählte war jetzt

und heute. Genügend Arbeitsplätze bei NSU, der größten Zweiradfabrik der Welt, bei der Kolbenfabrik Karl Schmidt, bei der Jutespinnerei Spohn und in vielen anderen Betrieben. Es gab viel zu tun.

- Immer wieder wird die Fotosammlung des Heimatvereins durch alte Fotos bereichert. Wenn Sie Familienalben und Fotos in der Schachtel haben, sagen Sie mir Bescheid. Telefon 07132 / 8 11 88.

- Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich



Aus der Sammlung von Klaus Zuschanko

Festzug in der Marktstraße im Jahr 1955

3. – 5. September 1955: »100 Jahre Wein und Gesang«, Doppeljubiläum der Weingärtnergenossenschaft und des Gesangsvereins Concordia.

Die Feier des 100jährigen Bestehens der Weingärtnergenossenschaft (Vorstand Kurt Haspel) und des Gesangsvereins Concordia (Vorstand Hermann Emerich) ist ein kulturelles und gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges.

Nach dem Empfang der Ehrengäste im Rathaus wird die Feier mit einem großen Festkommers im Festzelt vor der Schloßkelter eingeleitet.

Am Sonntagvormittag gibt der Männerchor »Harmonie« Fraulautern (Saar) als besonderer Ehrengastverein ein Unterhaltungskonzert, und am Nachmittag bewegt sich ein **großer Festzug** von der Viktorshöhe durch die Stadt zum Festzelt.

Mit einem großen bunten Abend klingt der Sonntag aus. Den Abschluß der festlichen Tage bilden dann am Montag ein Kinderfest und ein weiterer Unterhaltungsabend im Festzelt.

Aus: »Chronik der Stadt Neckarsulm 1951 – 1976« von Anton Heyler